

TCS

FAHR SICHERHEIT DURCH DAS ELEKTRONISCHE STABILITÄTSPROGRAMM

ESP für alle!

Erst wenige sogenannte Fahrassistenten haben sich bis jetzt durchgesetzt. Einzig ABS gehört heute bei Neuwagen zum Standard. Elektronische Stabilitätsprogramme (ESP) kennen die wenigsten. Ist ESP ein wichtiges Sicherheitsfeature oder teurer Schnickschnack?

In vielen Studien wird aufgezeigt, dass das 1995 erstmals serienmässig eingebaute ESP einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Verkehrsunfällen und Verkehrstoten leisten kann, doch insbesondere bei Kleinwagen ist die Verbreitung von ESP noch ungenügend.

Zahlreiche Unfälle werden zumindest teilweise dadurch hervorgerufen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. In solchen Situationen verlieren die Räder oft den Kontakt mit der Strasse und das Fahrzeug schleudert. Das ESP greift dann blitzschnell ein. Durch verschiedene Sensoren erkennt das Steuergerät die gefährliche Fahrsituation und stabilisiert durch gezieltes Abbremsen einzelner Räder das Fahrzeug. So wird Schleuderbewegungen entgegengewirkt und die Fahrsicherheit erhöht.

Um die Bekanntheit von ESP zu steigern, wurde eine europäische Kampagne «Choose ESC» ins Leben gerufen. Diese wird in der Schweiz vom TCS unterstützt. Die EU will im Jahr 2014 ein Obligatorium für die Ausstattung mit ESP bei allen Neufahrzeugen einführen.

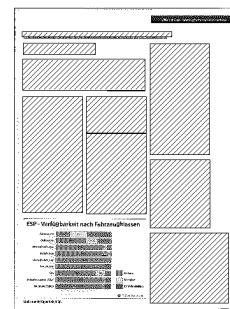
ESP ist aktuell bei 80 Prozent aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugen serienmässig vorhanden. Aktuell sind aber immer noch rund 500 Mo-

delle erhältlich, bei denen dieses System auch gegen Aufpreis nicht lieferbar ist. Speziell bei Klein- und Microwagen ist ESP erst bei zwei von fünf Fahrzeugen serienmässig vorhanden. Dass ESP oft unbekannt ist, liegt auch daran, dass es unter verschiedenen Abkürzungen bei den Autoherstellern angeboten wird. Ob ASTC, ESC, ESP, DSC, DSTC, PSM, VDCS, VSA, VSC oder ASTC; es handelt sich immer um das gleiche Fahrassistenzsystem.

In Zukunft wird ESP vermehrt mit anderen Systemen wie Lenkung, Fahrwerk und Antriebsstrang im Auto vernetzt werden. Dadurch können das Fahrverhalten und die Sicherheit weiter verbessert werden, allerdings nur bis in den Grenzbereich und nicht über die Gesetze der Fahrphysik hinaus.

Das ESP-Angebot bei Neufahrzeugen soll weiter ausgebaut werden. Vor allem bei kleineren Fahrzeugen ist die Ausrüstungsrate noch unbefriedigend. Beim nächsten Neuwagenkauf sollte auf alle Fälle ein Fahrzeug mit ESP in Erwägung gezogen werden. Auch wenn ESP zu mehr Fahrsicherheit führt, so lassen sich damit die Naturgesetze nicht überlisten. Fahrer sollten weiterhin die Geschwindigkeit der jeweiligen Situation anpassen.

Heiny Volkart



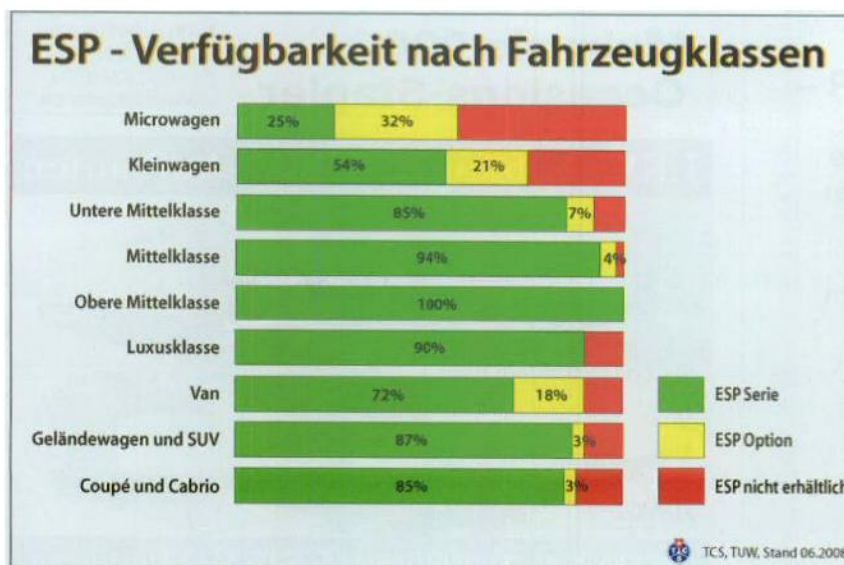
TCS



3 Buchstaben, die Leben retten können:
Das Plakat der europäischen Kampagne
«Choose ESC».



Solche Situationen können mit ESP weitgehend verhindert werden.



Grafik der Verfügbarkeit 2008.